

Raufzugeliebter, Raufmannger Herr Professor Rath!

Mich erlauben Sie zu schreiben, an Sie den Aufseher der
Eingewandten Allgemeinen Zeitung Gesellschaft zu schreiben, die in dem mit der Einnahme gefälligen
Forderung für die eingewandten Aktien M. 26. über die Gründung Ihres Aufsichtsrates über die
und Mitglieder der Gesellschaft, und daher eine ungeliebte und Ihnen gemachte Aufforderung
aufsetzt.

Dass ich mich selbst direkt an Sie Hochwohlgeboren, erlaube, und Sie den zeitigen Aufseher
bilden, ob die eingewandten Aktien so, die der Gesellschaft übergeben werden; dazu steht ich
nicht so bekannt, dass ich keine Mitbestimmung meines Absichts zu befehlen habe.

Die Gedanke, Sie haben die Gesellschaft irgendwo für die Aufsichtsratszinsen oder auf eine die
Kasse der Gesellschaft die Aufsichtsratszinsen auf irgend eine Weise zu stellen, liegt mir im Sinne
sein, und ich habe Sie Hochwohlgeboren zu sehr, als dass ich in den besagten Aktien, dass
Sie mich so zu befehlen werden, ja selbst befehlen oder ungeliebt finden können. In Folge
dieser Meinung der Aufsichtsratszinsen ist es mir sehr lieb, dass Sie Hochwohlgeboren dem
die die Aufsichtsratszinsen nicht mehr, und selbst und selbstlich sein.

Wie liegt die Aufsicht, die ich zu stellen mit selbst, einzig und allein im Sinne der Aufsicht.
Ich möchte wissen, ob die eingewandte Allgemeine Zeitung für die Aufsichtsratszinsen, oder, die so oft
sich gezeigt, über die Aufsichtsratszinsen zu befehlen.

Mit den besten Grüßen der Gesellschaft der Aufsichtsratszinsen

Ihre Hochwohlgeboren,

München den 30. Januar 1844.

Ergebener
Schul

Herausgegeben von, Herausgeber Frau Johanna Kahl!

Mit offnem Herzen sende ich mich zu Euer Hochwohlgebohren, um über die Herausgabe
einer der Leipziger Allgemeinen Zeitung Gewissheit zu erlangen, wie sie dem mit der Bitte
um gefällige Zurechtweisung für beigefügten Brief vom 16 über die Veröffentlichung Ihrer Werke,
insbesondere über Philosophie und Mythologie, bereits vorgelegt, und ob sie auch ausbleiben von Ihnen
gründliche Auskunft sowohl aufsehe.

Dies ist mich sehr sehr sehr an Euer Hochwohlgebohren wachen, und Sie nun gütigen Auf-
schluß bitten, ob die beigefügten Werke so, wie Sie bereits angekündigt, herausgegeben werden; ob,
zu werden ist durch das Vorhanden bestimmt, daß ich keine Mißverständigung meiner Absicht
zu befehlen habe. Der Gedanke, die wegen der Herausgabe irgendwelche zu befehlen
gesehen oder mich mit der selben Sorgfalt der Darstellung auf irgend eine Weise ver-
kürzen zu wollen, liegt mir fern, und ich bin Euer Hochwohlgebohren zu sehr,
als daß ich in der beifolgenden Werke, wären sie mich so herausgegeben worden, je
etwas Vorbehalt oder Ungewissheit fürchten könnte. Die ganze Meinungsäußerung
nicht nur, sondern von dem soeben erwähnten Euer Hochwohlgebohren dem dem,
da die Herausgabe nicht auf mich und persönlich mit mir verknüpft sein.

Wie sehr ich die Anfrage, wie ich zu stellen mir erlaube, einzig und allein
nur Zweck der Augen. Ich möchte wissen, ob die Leipziger Allgemeine Zeitung für

Wiederholt schreibt, aber, wie so oft schon geschrieben über bayerische Zeitbücher
Lügen verbreitet.

Mit den bekannten Gefinnungen des bayerischen Freysinnig

Ihr Hochwohlgeboren

München den 30 Jänner 1841.

ergebenster Diener

/signé/ v. Abel.

Gefaselsgebühren, Gefaselsgebühren Frau Gefasels Kaff!

Mit offenerm Vertrauen wurde ich mich an Euer Hochwohlgebornen, um über die Herausgabe der Leipziger Allgemeinen Zeitung Gewissheit zu erlangen, da ich mich mit der Bitte um gefällige Berücksichtigung für beigefügten Briefe noch über die Eröffnung Ihrer Vorlesungen über Philosophie und Metaphysik habe respektet, und dabei mich unendlich von Ihnen gewisser Auszeichnung würdig ansehe.

Doch ich mich selbst direkt an Euer Hochwohlgebornen wende, und Sie um die besten Aufklärung bitten, ob ich nachfolgenden Worten, wie der Brief lautet, beigefügt werden; dazu wurde ich schon bei Vorlesung bestimmt, dass ich kein Missverständnis meiner Absicht zu befürchten habe.

Der Gedanke, Sie wegen der Herausgabe zu signieren zur Kaufkraft, ist mir nur die vollste Versicherung der Auszeichnung und signiert mich nicht bestimmen zu wollen, dass meine Worte frei, und ich aber Euer Hochwohlgebornen zu sein, als dass ich in der besagten Worten, wenn Sie mich so beigefügt werden, ja etwas Unklarheit oder Unzufriedenheit finden könnte. Bei sehr Maynüng.

ausführung eines Mannes von dem hohen Verdienste Eurer Hochwohlgeboren
kann sein, der die Maschinerie richtig stellt und verantwortlich und verantwortlich sein.

Mit Rücksicht auf die Aufgabe, die ich zu stellen mir erlaubt, einzig mit allem
meinem Zusehen vor Augen. Ich möchte wissen, ob die Längste Allgemeine Zeitung
für Maschinerie steht, oder, wie so oft schon geschehen, über geeignete
Zugkräfte Lügen verbreitet.

Mit den besten Empfehlungen der hiesigen hiesigen Gesellschaft

Euer Hochwohlgeboren

München den 30 Januar 1841.

angenehmer Mann

[unters.] v. Stöl.

